



**Am Karfreitag  
Zuhause beten**

Hausgebet am Karfreitag  
„Das Weizenkorn muss sterben,  
sonst bleibt es ja allein“  
2. April 2021

Liebe Gemeindemitglieder,  
mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Karfreitag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern beten (zur normalen Gottesdienstzeit am Karfreitag um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel,
- 5 Teelichter

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (z. B. der Kreuzweg mit dem Papst um 21 Uhr im BR Fernsehen) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben.

Weitere Hinweise auch auf [www.drs.de](http://www.drs.de) >Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und –seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

**Herausgeber:** Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

**Redaktionsteam:** Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

**Quellenvermerk für die Bibelstellen:** Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net /

**Fotos:** Titelbild sowie Seite 4,6,8,9: Clemens Schirmer; Weizen-Ähre auf Seite 11: Hans Braxmeier auf Pixabay

## **Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Das Weizenkorn muss sterben (Gotteslob 210)

## **Gebet**

Herr, Jesus Christus,  
du hast dein Kreuz angenommen und  
bist den Weg nach Golgota gegangen.  
Diesen Weg bedenken wir am heutigen Karfreitag.  
Ich möchte in meinen Gedanken und in meinem Gebet  
bei dir unter dem Kreuz stehen.  
Und dabei bete ich, in Gemeinschaft der Gläubigen,  
für alle Leidenden unserer Welt,  
für allen Kummer unserer Zeit,  
für alle, die jetzt ein Kreuz zu tragen haben.

### **1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt**

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Aus dem Markusevangelium (Mk 14,26.32.43-45)**

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit den Jüngern zum Ölberg hinaus.  
Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani hieß.  
Noch während Jesus redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar  
von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie wa-  
ren von den Hohepriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten ge-  
schickt worden. Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart  
und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt  
ihn sicher ab! Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte:  
Rabbi! Und er küsste ihn. Da legten sie Hand an ihn und nahmen ihn fest.

## Betrachtung



Schwarze Erde.

Schwarz wie der Tod.

Schwarz wie die Trauer.

Schwarze, verbrannte Erde überall auf der Welt.

Überall dort, wo Menschen einander nicht leben lassen.

Überall auf unserer Erde,

wo Menschen den Erdboden für sich beanspruchen,  
ohne ihn mit anderen zu teilen.

Wo Menschen glauben, das Recht auf ihrer Seite zu haben.

Wo der Bruder den Bruder, die Schwester die Schwester verrät.

Ausgesetzt den Stürmen der Gewalt,

dem Frost des Spotts,

den Winden des Hasses.

Schwarze Erde.

Grabeserde.

*Wenn vorhanden, kann jetzt ein Teelicht an der größeren Kerze entzündet und zum Kreuz gestellt werden.*

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,  
bleibt es allein;  
stirbt es aber, bringt es reiche Frucht.**

### **Bittgebet**

Lebendiger Gott, sieh auf deine Welt und die Verletzungen, die Menschen einander zufügen.

Ich halte dir das Dunkle und Unerlöste hin, damit du es wandeln und erlösen kannst.

Verzeih mir, wo ich andere Menschen verurteile und mich dabei im Recht fühle.

**Kyrie-Ruf:** Herr, erbarme dich (Gotteslob 157)

<p><b>2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich und fällt unter dem Kreuz</b></p>
--

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Aus Psalm 17**

Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges,  
birg mich im Schatten deiner Flügel

vor den Frevlern, die mich hart bedrängten,  
vor meinen Feinden, die mich wütend umringen!

Sie haben ihr hartes Herz verschlossen,  
stolze Worte im Mund geführt.

Auf Schritt und Tritt haben sie mich jetzt umzingelt,  
ihre Augen richten sich darauf,  
mich zu Boden zu strecken.

## Betrachtung



Körner werden gesät, damit neue Saat wachsen,  
damit neues Leben entstehen kann.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;  
stirbt es aber, bringt es reiche Frucht.

Das Weizenkorn in der Erde,  
zu Boden gefallen,  
im Dreck,  
ganz unten.

Das kleine Korn ganz verlassen,  
in der Dunkelheit der Erde.

Hierhin dringt kein Lichtstrahl.

Hier ist nur dunkle, schwarze Nacht,  
absolute Einsamkeit, Verlassenheit.

Doch Erde ist auch voller Nährstoffe und Wärme, ein fruchtbarer Boden.

Wie die Erde kann auch mein Leben fruchtbarer Boden sein.

Dennoch kostet es viel Mut, sich in diese gute Erde fallen zu lassen.

Loszulassen. Mich hinzugeben im Vertrauen darauf,  
dass ich nicht tiefer fallen kann als in die Hand Gottes.

*Wenn vorhanden, kann jetzt ein weiteres Teelicht an der größeren Kerze entzündet und zum Kreuz gestellt werden.*

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,  
bleibt es allein;  
stirbt es aber, bringt es reiche Frucht.**

### **Bittgebet**

Lebendiger Gott, sieh den Schmerz der Menschen, die am Boden liegen und nicht mehr die Kraft haben aufzustehen, die niedergeschlagen und enttäuscht sind.

*An dieser Stelle können Namen von Menschen eingefügt werden, um deren Not und Leid Sie wissen.*

Verzeihe mir, wo ich selbst andere belaste und niederdrücke.

Stärke in mir das Vertrauen, dass mein Loslassen, meine Hingabe und auch mein Fallen von deiner Liebe getragen ist.

**Kyrie-Ruf:** Herr, erbarme dich (Gotteslob 157)

### **3. Station: Jesus begegnet seiner Mutter und den weinenden Frauen**

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

#### **Aus dem Lukasevangelium (Lk 23,27-29)**

Es folgte Jesus eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da wird man sagen: Selig die Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben.

## Betrachtung



Wie viele Tränen werden tagtäglich auf unserer Erde vergossen?  
Lassen sie sich messen – in Millilitern, in Litern?  
Die Tränen, die Menschen vergießen, weil sie um einen anderen trauern.  
Die Tränen, die aus Sorge geweint werden.  
Tränen der Ohnmacht.  
Tränen der Wut.  
Tränen der Enttäuschung.  
Tränen des Schmerzes.  
Zuviel Leid auf unserer Welt.

In einem Psalm heißt es: „Die Wege meines Elends hast du gezählt. In deinem Krug sammle meine Tränen!“  
Gott sieht meine Tränen, mein Leid.

Wo Tränen fließen dürfen, da weicht auch etwas auf.  
Die Schale des Hasses – sie wird weich.  
Die Hülle des Schmerzes, der Trauer – sie wird durchlässig und offen für Neues.  
Tränen können zum fruchtbaren Wasser des Lebens werden.  
Miteinander weinen, das Leid anderer mittragen  
– das macht unsere Welt weicher, zärtlicher, menschlicher.



*Wenn vorhanden, kann jetzt ein weiteres Teelicht an der größeren Kerze entzündet und zum Kreuz gestellt werden.*

### **Bittgebet**

Sieh die Trauer deiner Welt und ihren Schmerz.

Sieh auch die Traurigkeiten meines Herzens.

Sammele die Tränen in deinem Krug und verwandle sie.

Hilf mir, dass ich nicht achtlos an der Not der Menschen vorübergehe, sondern mich von ihrem Leiden anrühren lassen.

**Kyrie-Ruf:** Herr, erbarme dich (Gotteslob 157)

### **4. Station: Simon von Zyrene hilft das Kreuz tragen**

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Aus dem Markusevangelium (Mk 15,21)**

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, das Kreuz Jesu zu tragen.

### **Betrachtung**



Ein Lichtblick in aller Dunkelheit.  
Grün der Hoffnung.  
Die Ahnung von Lebendigkeit.  
Ein Mensch gibt Halt, gibt neue Kraft.  
Da geht einer mit.  
Nicht weil er den Leidenden gesucht hätte, sondern weil er ihm begegnet.  
Weil er seinen eigenen Weg durchkreuzt.  
An diesem Tag, zu dieser Stunde.  
Da geht einer mit.  
Macht den fremden Weg ein Stück weit zu seinem eigenen Weg.  
Weggefährtschaft lindert Einsamkeit.  
Geteilte Last ist halbe Last.  
Wer heute wohl noch meinen Weg kreuzen wird?

*Wenn vorhanden, kann jetzt ein weiteres Teelicht an der größeren Kerze entzündet und zum Kreuz gestellt werden.*

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,  
bleibt es allein;  
stirbt es aber, bringt es reiche Frucht.**

### **Bittgebet**

Ich danke dir, lebendiger Gott, für alle Menschen, die mir geholfen haben oder gerade helfen, mein Leben mitzutragen.

*Vielleicht möchten Sie jetzt die Namen der Menschen nennen, an die Sie mit Dankbarkeit denken*

Hilf mir, immer wieder das Grün der Hoffnung in unsere Welt zu pflanzen.

**Kyrie-Ruf:** Herr, erbarme dich (Gotteslob 157)

## 5. Station: Jesus wird gekreuzigt und stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Aus dem Markusevangelium**

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Und er neigte sein Haupt und hauchte den Geist aus.

*Jetzt können Sie die große Kerze löschen, einen Moment stehen oder knien und in Stille verweilen.*

### **Betrachtung der sich neigenden Ähre in Stille**



## **Bittgebet**

Herr Jesus Christus,  
ich will an deine Verheißung glauben,  
uns Leben in Fülle zu schenken.  
Ich bin Samenkorn in deinen Händen.  
Begleite mich auf meinem Weg des Wachsens und Reifens.  
Nimm von mir alle Angst, mich in deine Arme fallen zu lassen.  
Stütze mich in den Dunkelheiten meines Lebens,  
und lass mich Anteil haben am österlichen Leben.  
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

## **Vater unser**

**Lied:** Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (Gotteslob 460)

## **Segen**

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir.  
Und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.  
Gott, lass dein Angesicht über uns leuchten und  
schenke uns deinen Segen –  
mir und allen, für die ich jetzt gebetet habe und allen, die zu mir gehören:  
den Segen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen